

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

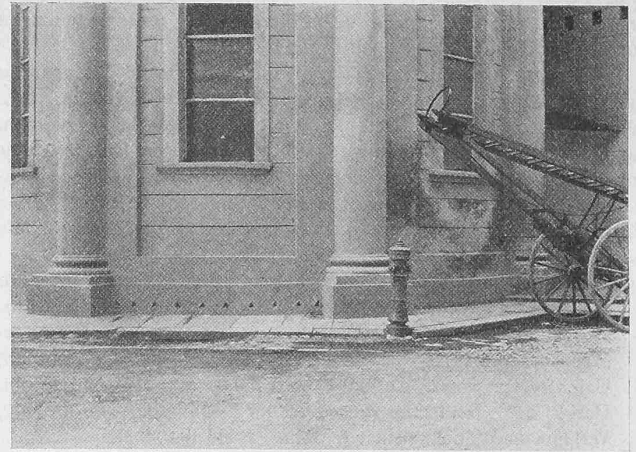
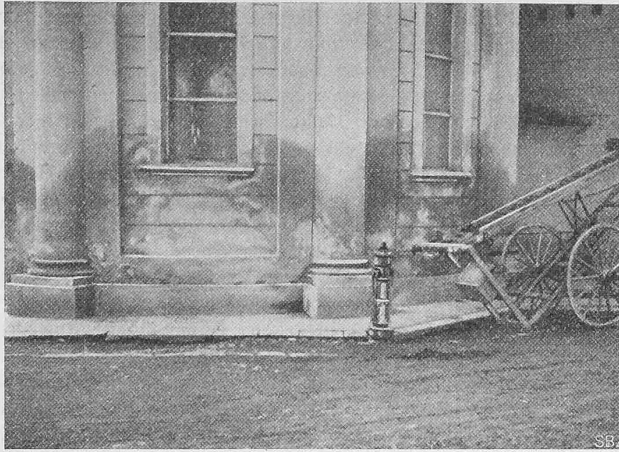


Abb. 2 und 3. Josefsbad in Baden bei Wien vor und nach Einbau der Knapenziegel unter dem Fenster links.

Ein- und Ausströmen in jedem Syphon, die der Mauer die Feuchtigkeit nach und nach entzieht und erst dann aufhört, wenn die Feuchtigkeit in der Mauer und in der Aussenluft gleich ist. Dieses Verfahren ist also ein automatisch-kontinuierlich wirkendes, ein natürliches, das lediglich auf sinnreicher Ausnutzung allgemein bekannter physikalischer Gesetze beruht. Versuche haben ergeben, dass ein einzelner Syphon imstande ist, im Tag etwa 20 bis 23 gr Wasser der Mauer zu entziehen. Die Austrocknung nasser Mauern mit dem Knapen'schen Verfahren dauert zwei bis vier Monate, je nach der Art und Durchfeuchtung des Objektes; hernach bilden die Knapenziegel einen immerwährenden Schutz, da die Syphons, sobald ihnen von unten neue Feuchtigkeit zuströmt, ihre Tätigkeit von selbst wieder aufnehmen.

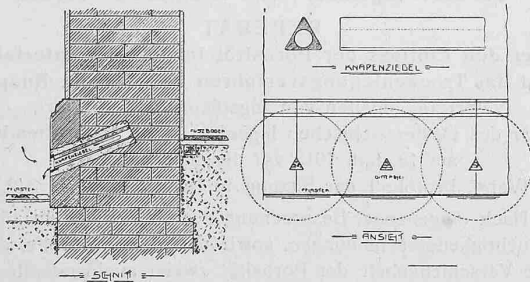


Abb. 1. Einbau der Knapenziegel.

Von den zahlreichen interessanten im Lichtbilde vorgeführten Bauten seien besonders erwähnt: die Anwendung des Systems Knapen bei den königlichen Schlössern in Belgien, im Schloss zu Versailles, im k. und k. Theresianum in Wien, in einer Reihe alter Baudenkmäler, die auf diese Weise vor ihrem sichern Verfall gerettet wurden, bei Privathäusern und Bahnbauten (vgl. Abb. 2 u. 3).

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien diplômé, connaissant parfaitement le Français pour la rédaction et éventuellement des brevets d'invention pour un office de brevets d'invention de la Suisse française. Des connaissances spéciales de la branche ne sont pas exigées. (1874)

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien ayant déjà quelque pratique pour une Société dans le midi de la France. Il serait attaché au service d'études projets et devis et chargé de visiter la clientèle. Connaissance de l'allemand indispensable. (1877)

On cherche quelques ingénieurs comme conducteurs de travaux pour une Compagnie de chemins de fer départementaux en France. (1878)

On cherche plusieurs ingénieurs comme chef de section pour une Compagnie de chemins de fer départementaux en France. (1879)

Gesucht ein Ingenieur als Associé in eine mechanische Werkstatt in Algier. (1880)

Gesucht ein schweizerischer Maschinen-Ingenieur nach der italienischen Schweiz. Derselbe soll abgeschlossene Hochschulbildung besitzen, wenn möglich eine praktische Lehrzeit in einer Werkstatt durchgemacht haben und bereits auf einem Konstruktionsbureau tätig gewesen sein. (1881)

Un bureau technique de la Suisse française *cherche un jeune ingénieur* de l'Ecole polytechnique fédérale comme associé dans une entreprise de chemin de fer. (1882)

On cherche un ingénieur très au courant des travaux de béton armé, spécialisé dans les calculs statiques et qui aurait en plus la surveillance du bureau de dessin. Entrée de suite. (1883)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
31. Aug.	Gemeinderatskanzlei	Wallisellen (Zürich)	Ausführung eines Stollens zur Erweiterung der Wasserfassung.
1. Sept.	Knell & Hässig, Arch.	Zürich	Erd- und Maurerarbeiten zum Schulhaus-Neubau Ottikon-Gossau.
1. "	Ed. Joos, Architekt	Bern,	Ausführung von Gips- und Granitarbeiten zu äusseren Wandkonstruktionen für einige
3. "	Bischoff & Weideli, Arch.	Pavillonweg 14	Bauten der Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.
3. "	Sonderegger, Ingenieur	St. Gallen	Hausteil-, Kunststein- und Granitarbeiten für den Schul- und Vereinshaus-
3. "	Möri & Krebs, Architekten	Luzern	Neubau des Kaufmännischen Vereins Zürich.
3. "	Gemeindekanzlei	Kerzers (Fribourg)	Arbeiten für die Ausführung einer Eisenbeton-Brücke in Gossau.
4. "	Baubureau des städt. Seewasserwerkes	Zürich,	Sämtliche Arbeiten für den Gerichtsgebäude-Neubau in Hochdorf.
4. "	Max Münch, Ing.-Arch.	Beatenplatz	Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung.
7. "	Gemeinderat Scherrer	Bern	Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten für das Wohnhaus bei den neuen
7. "	Baubureau der S. B. B. Kreis IV	Krummenau (St. Gallen)	Filteranlagen im Moos-Wollishofen.
14. "	Kantonsingenieur	Schwyz	Verschiedene Arbeiten zum Schlachthof-Neubau.
20. "	Brenner & Stutz, Architekten	Frauenfeld	Erstellung von Jauchekästen, Brunnenrögen, Fassung von vier Quellen und etwa 400 m Wasserleitung auf der Alp Schönenboden.
23. "	Thurg. Strasseninspektorat	Frauenfeld	Erstellung einer 44 m langen Ueberfahrtsbrücke in Eisenbeton bei Km. 89,351 zwischen Winkeln und Gossau.
			Erstellung der 3170 m langen Güterstrasse Rickenbach-Tschütschi-Berg.
			Installation der elektrischen Beleuchtung im Asyl St. Katharinenthal, sowie
			Erstellung eines etwa 110 m langen Uferschutzes aus Beton.
			Verschiedene Arbeiten für die Thur-Brücken-Erweiterung in Pfy.